

Denkmal für Timberwölfe

Stele mit einer Luftaufnahme

Entwurf von Messerschmidt gewinnt

Von unserer Mitarbeiterin
CLAUDIA CRODEL

Halle/MZ. Eine Stele aus Edelstahl des Bildhauers Klaus-Friedrich Messerschmidt wird am 11. Mai 2003 auf der Grünfläche am Steintor aufgestellt. Mit ihr soll die 104. US Infanterie-Division „Timberwolf“ geehrt werden, die im April 1945 die Stadt Halle vor der Zerstörung rettete. Zu sehen ist auf der Stele als Bronzerelief das Symbol der Division, ein Wolf, und ein Luftbild von Halle, das die Alliierten im August 1944 aufnahmen.

Der Entwurf des Kunstwerkes wurde gestern im Kulturbüro der Stadt vorgestellt. Vorausgegangen war im Oktober 2002 der Stadtratsbeschluss, die 104. US Infanterie-Division zu würdigen. Die Stadt hatte daraufhin mit Jens Bergner, Markus Traub, Klaus-Friedrich Messerschmidt und Christoph Reichenbach vier halleische Künstler zu einem Ideenwettbewerb aufgerufen.

Die Jury unter Leitung des Bildhauers Prof. Bernd Göbel hatte die Wahl zwischen einer Wappplastik (Bergner), einer dekorativen Sandsteinskulptur (Reichenbach) sowie zwei klassischen Gestaltungsvarianten von Traub und Messerschmidt.

Die Entscheidung der Jury sei einhellig auf Messerschmidts Entwurf gefallen, berichtet Göbel. „Wir haben uns für eine Arbeit entschieden, die sehr sachlich den Anlass spiegelt, die formlos unterschiedlicher Befindlichkeiten und ohne Zeigefinger den Sachverhalt schildert“, erläutert er. Das erreicht Messerschmidt zum einen durch die Verwendung des Materials Edelstahl und Bronze. „Stahl hat et-

was Militärisches“, meint der Künstler. Zum anderen möchte Messerschmidt durch die Integration der Luftaufnahme „auf die Stadt als verletzliches Etwas“ verweisen.

Die Realisierung der Gedenkstele übertrug die Stadt auf den Verein Monotarium, Gesellschaft zur Förderung von Kultur und Heimat.



Der Entwurf des halleischen Bildhauers Klaus-Friedrich Messerschmidt siegte bei dem von der Stadt veranstalteten Ideenwettbewerb. Im Mai soll die Stele zu Ehren der Timberwölfe auf der Grünfläche am Steintor aufgestellt werden.

MZ Foto: Lars Winkler

was Militärisches“, meint der Künstler. Zum anderen möchte Messerschmidt durch die Integration der Luftaufnahme „auf die Stadt als verletzliches Etwas“ verweisen.

Die Realisierung der Gedenkstele übertrug die Stadt auf den Verein Monotarium, Gesellschaft zur Förderung von Kultur und Heimat.

„Wir wollen die Gesamtsumme von 12.000 Euro per Spenden zusammenbekommen“, sagt Matthias J. Maurer, Vereinsvorsitzender. Wer die Ehrung der Timberwölfe unterstützen möchte, kann dies über das Spendenkonto der Stadt- und Saalkreisparkasse (380 011 055, BLZ 800 537 62, Empfänger: Kulturbüro Halle, Referenznummer

517 313 300 059, Zweck: Gedenkstele zur Ehrung der Timberwölfe) tun.

i Am Montag, 27. Januar, um 19 Uhr host Matthias J. Maurer in der Gedenkstätte Roter Ochse aus seiner Dokumentation „Der Marsch der Timberwölfe nach Halle“.